

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

134 (11.6.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgebühren.
Einzelpostenpreis: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelfraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 134.

Dienstag den 11. Juni 1912.

83. Jahrgang.

Abchiedsfeier für Herrn Oberstleutnant Heinrichs.

X Durlach, 10. Juni.

(Schluß.)

Nachdem Herr Rektor Ernst seine Ansprache mit einem Hoch auf die deutsche Armee, der wir so viele herrliche Siege verdanken, geschlossen hatte, hob Herr Werkmeister Enzmann die vielen herzlichen Beziehungen hervor, die zwischen dem scheidenden Herrn Oberstleutnant und dem Gesangsverein „Nähmaschinenbauer“ bestanden und die Aufmerksamkeit, die er diesem Vereine widmete. Sehr oft war es dem Verein gegönnt, ihn bei festlichen Anlässen verschiedener Art in seiner Mitte begrüßen zu dürfen, und der Verein war stets stolz auf die Worte der Anerkennung und des Dankes, die ihm aus dem Munde des Herrn Oberstleutnant geollt wurden. Mit dem Wunsche, daß er in der neuen Heimat nur frohe, glückliche und gesunde Stunden verleben möge, rief Herr Enzmann dem scheidenden ein herzliches „Lebewohl“ seitens des Vereins „Nähmaschinenbauer“ zu.

Von der ihm dargebrachten Ehrung und den vielen Beweisen herzlicher Zuneigung tief ergriffen, dankte Herr Oberstleutnant Heinrichs allen Rednern und den zwei Vereinen, die den Abend mit ihren Darbietungen verschönten, in bewegten Worten. Gerne hätte er in unserer Stadt mit ihrem schönen Wahrzeichen, dem Turmberg, noch lange Jahre verweilt; als guter Soldat aber müsse er gehorchen, und sei ihm dies um so leichter, als er der für ihn so ehrenvollen Parole: „Posen“ folge. Die hier zugebrachten 6 Jahre zählte er zu den glücklichsten seines Lebens; er verdanke dies in erster Linie seinem lieben Bataillon und dessen stets anerkannten guten Leistungen. Obwohl mit Leib und Seele Soldat, habe er sich stets von beruflicher Einseitigkeit freizumachen versucht und im Verkehr mit andern Ständen und Schichten des Volkes neue Gesichtspunkte und Anregung zu erhalten gesucht. Er habe auch, dessen wolle er heute aber be-

sonders dankbar gedenken, bei allen Behörden: der Staats-, Gemeinde-, Bahnverwaltung, Geistlichkeit, Post, Stadtbauamt, Gaswerk, für seine Wünsche und Anliegen ein stets geneigtes Ohr und überaus liebenswürdiges Entgegenkommen gefunden; er bedauere aufrichtig, daß das Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, infolge Krankheit heute abend fernbleiben mußte; er wünsche ihm baldige Erlangung der Gesundheit.

Sodann sprach Herr Oberstleutnant den hiesigen Vereinen, mit denen er in näheren Beziehungen stand und in deren Mitte er so oft bei festlichen Anlässen gerne verweilte und die heute abend zur Abchiedsfeier erschienen waren, seinen tiefgefühlten Dank aus: den hiesigen Waffenvereinen, mit denen er in treuer Kameradschaft verbunden war, der Freiwilligen Feuerwehr, deren Übungen er stets mit großem Interesse verfolgt, dem Gesangsverein „Nähmaschinenbauer“, dessen wundervollen Chören er mit Entzücken gelauscht, der Feuerwehrkapelle, deren glanzvolle Darbietungen er stets bewundert habe, dem Schützenverein. Sie alle erschienen auch heute, ihm einen ehrenvollen Abschied zu bereiten, und seine Gefühle fasse er zusammen in die kurzen Worte: Dank, Dank, vielen Dank! Aber auch viele Mitglieder aus dem Stand der Gewerbetreibenden, der Kaufleute seien erschienen; sein Prinzip sei stets das gewesen: Was man in Durlach haben kann, wird in Durlach gekauft.

Rühmend hervorzuheben sei hier das gute Einvernehmen zwischen der Zivilbevölkerung und dem Militär, und seine Kameraden, die Offiziere des Trainbataillons, würden gewiß auch in Zukunft dafür Sorge tragen, daß dieses schöne Verhältnis nicht gestört werde. Mit Stolz erwähnte er, daß der Vertreter der Regierung, der Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban, seine 4 Söhne dem Bataillon anvertraut habe.

So seien es nur angenehme Erinnerungen,

die sein Aufenthalt in Durlach in ihm wachrufe, und er wünsche der Stadt, die sich, wohin man nur auch blicken möge — er erinnere nur an den Gymnasiumneubau, Gewerbeschulneubau, Badanstalt, Turmbergvillenviertel, Kanalisation, Anlage neuer Straßen usw. — in vortrefflicher Weise weiterentwickle dank des weitausschauenden Blicks des Stadtoberhauptes, alles Glück. Mit dem Rufe, eingedenk des eben verklungenen herrlichen Liedes der „Nähmaschinenbauer“: „Wie könnt ich dein vergessen, Durlach — Durlach hoch, hoch hoch!“ schloß Herr Oberstleutnant Heinrichs seine eindrucksvollen, oft mit köstlichem Humor gewürzten Abschiedsworte.

Als Vertreter der Bahnbehörde widmete Herr Bahnverwalter Fritsch Herrn Oberstleutnant Heinrichs herzliche und ehrende Worte des Abschieds und gratulierte ihm zu der wohlverdienten Beförderung; dann wies er auf die gemeinsame große Aufgabe des Trains und der Bahn hin: schnelle Beförderung der Armeebedürfnisse in Friedens- und Kriegzeiten; auch die Post sei mit dem „Militär“ nahe verwandt. Die Arbeiten seien beiden Behörden durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Oberstleutnants wesentlich erleichtert worden und diese schöne Charaktereigenschaft des scheidenden sei die Ursache, daß er in allen Kreisen der Bevölkerung sich einer so großen, ungeteilten Beliebtheit erfreut habe. Sein Hoch gelte dem guten Einvernehmen zwischen Militär und Zivilbevölkerung in Durlach.

Herr Metzgermeister Brecht überbrachte die Abschiedsgrüße des Radsahrervereins, der infolge einer eigenen Vereinsfeier am Erscheinen verhindert war.

Herr Oberstleutnant Heinrichs ergriff nun noch einmal das Wort und stattete insbesondere Herrn Gewerbelehrer Hiller, der das schöne Programm zusammenstellte, seinen Dank ab und gedachte auch seiner als Leiter der hiesigen Jugendwehr in ehrenden Worten;

Feuilleton.

Um Ehre und Liebe.

Roman von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Die kleine Gesellschaft, welche wir im Portal des Schlosses verlassen, trat jetzt in den festlich erleuchteten Musiksaal, gefolgt von dem alten Diener Jakob, welcher geringschätzend die Noten auf den Tisch warf und mit einem fast mitleidsvollen Gesichtsausdruck, als bewege er sich unter Menschen, die teilweise ihren Verstand verloren, den Tee servierte. Als dieser Akt vorüber, wurde Magda mit feierlicher Grandezza von Bernhardi an den Flügel geführt.

„Und nun nicht ängstlich, mein Kind,“ sagte er freundlich zu dem jungen Mädchen, welches etwas bleich und erregt ausah. „Ich hoffe, wir werden viel erreichen heute.“

„Aber der Vater! Ich habe zu Haus bis jetzt fast nur geistliche Lieder gesungen, höchstens einmal eins von Schubert und nun soll ich eine Opern-Arie singen?“

„Bauen wir auf die Macht der Töne und auf die Macht des Genies, dem wir diese Kompositionen verdanken. Gerade Dein Vater

muß es einsehen lernen, daß Du mit dieser Stimme hinaus mußt in die Welt! Wenn Gott ein solches Kleinod geschenkt, der muß es auch verwerten, daß sich viele daran erfreuen.“

„Hinaus in die Welt!“ Ja, das war das Wort, welches lange schon in dem Herzen Magdas seinen Widerhall gefunden. Nur dort draußen konnten all die bunten lockenden Träume zur Wahrheit werden, die das junge Herz auf der alten verfallenen Mauer geträumt, wenn rings herum der Flieder blühte und die Nachtigall sang. Wie ein buntes Zauber-märchen entstand es da vor ihren Blicken, und zauberte ihr das hell erleuchtete Opernhaus, die Logen mit den roten Samtesseln, die gepuzten Damen, die Herren in den glänzenden Uniformen vor. Sie hörte die wunderbare Musik, die vielen Geigen, wovon ihr Lehrer ihr erzählt. — Und dann ging der Vorhang auf, die junge Sängerin, die dort steht, die das Publikum jubelnd begrüßt; es ist ja Magda, des Professors Tochter aus Thüringen. Es war wohl ein solches Traumbild, welches durch ihre Seele zog, als sie jetzt an dem Flügel stand. Wie hohe Begeisterung lag es auf ihrem Antlitz, voll und kräftig ertönte ihre Stimme durch den weiten Raum. Es ist die herrliche Fidelio-Arie, welche ihr Lehrer

ausgewählt hat. Niemand von den Zuhörern hat je die Stimme Magdas in solcher Fülle und Kraft gehört. In tiefer Bewegung, fast atemlos lauschten sie den Tönen; es ist, als trügen sie dieselben hinweg in ferne, fremde Regionen. —

Der Professor ist bei dem Gesänge seiner Tochter totenbleich geworden. Erinnerungen längst gewesener Tage werden wach in ihm. Finster blicken seine Augen. Was sollen diese Erinnerungen? Was die Töne voller Leidenschaft hier in diesem Frieden des stillen Wald-dorfs? —

Magda hatte die Arie beendet.

„Herrlich,“ rief Herr von Bruned. Klara schloß die Freundin stürmisch in die Arme und rief:

„Mir war es, als säße ich in der Residenz im Opernhause, als säße ich den sterbenden Florestan auf seinem Lager liegen und Dich, Magda, im Fidelio-Kostüm sich über ihn beugen.“

Der alte Bernhardi schaute sich triumphierend im Saale um.

„Diese Stimme wird auch ein Opernhaus ausfüllen, nur noch etwas mehr dramatische Routine, mehr Leidenschaft; das fehlt dem Kinde noch, aber mit der Stimme können wir's schon wagen,“ sagte Bernhardi dann.

(Fortsetzung folgt.)

ebenso sollte er Herrn Rektor Ernst volle Anerkennung für die von echtem Patriotismus durchglühenden Worte.

Herr Gewerbelehrer Hiller, Oberleutnant d. L., erwiderte dankend auf die Worte des Herrn Oberstleutnant Heinrichs und brachte auf denselben ein dreifaches Hurra aus.

Zum Schlusse dankte als Vertreter der Stadt Herr Gemeinderat Silber allen Mitwirkenden aufs herzlichste mit dem Wunsche, daß die Worte des Scheidenden sicherlich in den Herzen aller Anwesenden ein gutes Andenken zurücklassen werden.

Das Abschiedsprogramm war sinnig zusammengestellt; der Instrumentalmusikverein spielte brillant und mußte sich zu mancher Dreingabe herbeilassen, mit ihm wetteiferte der rühmlichst bekannte Gesangverein „Mähmaschinenbauer“; die gemeinsam unter Musikbegleitung gesungenen Volkslieder: „Morgen muß ich fort von hier“, „Der Lindenbaum“ und „Wohlauf noch getrunken“ erhöhten als stimmungsvolle Beigabe die erhebende Abschiedsfeier.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

■ Durlach, 11. Juni. Der Volksbibliothek Durlach die bisher ein ärmliches, fast allzubehebendes Dasein führte, ist zu unserer großen Freude dadurch eine wirksame Unterstützung und Hilfe zu teil geworden, daß Herr Gemeinderat M. Eglau die stattliche Summe von 10 000 Mark gestiftet hat. Der größte Teil dieser Summe soll dazu verwendet werden, die Volksbibliothek zu einer Lesehalle, wie sie in anderen Städten von ähnlicher Größe bestehen, zu erweitern und auszubauen. Mit einem kleineren Teil darf der Bücherbestand ergänzt werden. Nun sind wir dank der hochherzigen Stiftung in den Stand gesetzt, unserer Volksbibliothek, die nun den deutschen Namen „Volksbücherei Durlach“ tragen soll, einen kräftigen Aufschwung zu geben und hoffen, daß sich auch weitere Kreise dieses wichtigen Volksbildungsmittels erschließen und diese schöne Sache unterstützen werden. Namentlich hoffen wir, daß sich unser Leserkreis bedeutend erweitern werde, sobald das Bücherverzeichnis umgearbeitet und im Druck erschienen ist. Jedermann kann sich dann vom Stand der Bücherei überzeugen. Wir hoffen, das gedruckte Bücherverzeichnis den Einwohnern Durlach im nächsten Winter darbieten zu können. Dem edlen Stifter, Herrn Direktor M. Eglau sen., sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank für sein schönes Geschenk. Möge es reiche Früchte tragen!

▲ Pforzheim, 10. Juni. Am Sonntag nachmittag hat der 41jährige Goldarbeiter B. Krümmel seine 39jährige Frau am Bettpfosten aufgehängt. Die Tat ist nach dem „Pforzh. Anz.“ der Abschluß eines zerütteten Familienlebens denkbar schlimmster Art. Die Eheleute sind schon lange verheiratet, die Frau war aber vollständig dem Trunke ergeben. Auch der Mann verbrachte seine freie Zeit meist im Wirtshaus, sodaß unter solchen Verhältnissen Zank, Streit und Mißhandlung an der Tagesordnung waren. So kam es auch gestern nachmittag wieder zu Tätlichkeiten, wobei der Mann die Frau mit einer Schnur erdroffelte. Später stellte er sich selbst der Polizei. Die Eheleute Krimmel hinterlassen 4 Kinder, von denen das jüngste 1/2 Jahr alt ist.

▲ Eberbach, 10. Juni. Die Blättermeldung, daß die beiden Mörder des Studenten Arjes auch den Arbeiter Seubert, der vor einigen Wochen erschossen aufgefunden wurde, getötet haben, wird von der „Eberb. Ztg.“ demontiert. Bei Seubert liege Selbstmord vor.

▲ Reichenbach (b. Genaebach), 10. Juni. Von einem schweren Unglück wurde gestern die Familie des Gutspächters Roth von Reichenbach-Schwarzenbach betroffen. Gutspächter Roth fuhr mit seiner Frau und 3 Söhnen nach Hause, als das Pferd vor einem Auto scheute. Einer der Söhne stieg vom Wagen, um das Tier zu beruhigen. Raum hatte er den Wagen wieder bestiegen, als das Pferd

abermals scheute und den Wagen umwarf. Infolge des Sturzes verunglückte Gutspächter Roth tödlich; seine Frau und einer der drei Söhne erlitten schwere Verletzungen. Roth ist wenige Stunden nach dem Unfall gestorben.

☒ Immendingen, 10. Juni. Nach dem „Don. Tagbl.“ ist der Mörder des italienischen Arbeiters B. Cagnati in der Schweiz verhaftet worden und zwar in der Person des 24jährigen G. Cagnati, eines Verwandten des Ermordeten, der also doch, wie man anfänglich schon annahm, den Mord verübt hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Aus Anlaß des Untergangs der Vendémiaire ließ der Kaiser dem hiesigen französischen Botschafter durch den Flügeladjutanten Kapitän z. S. v. Bülow seine Teilnahme aussprechen. — Der deutsche Militärattaché in Paris, Frhr. v. Bibra, hat sich in das französische Marineministerium begibt, um die Teilnahme des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Großadmirals v. Tirpitz, zum Ausdruck zu bringen.

Berlin, 10. Juni. Der König von Bulgarien hat aus Anlaß seines Besuchs in Berlin für die Armen der Reichshauptstadt 10 000 Mark gestiftet.

* Kösnick, 10. Juni. Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Frhr. v. Erffa ist auf seinem Schlosse Wernburg gestorben.

* Bonn, 11. Juni. Ein 26 Jahre alter Privatlehrer gab sich im Juni v. J. am königlichen Gymnasium in Münster (Eifel) für einen 29 Jahre alten Schüler aus und legte für diesen die schriftliche Reifeprüfung ab. Die Prüfung fiel vorzüglich aus. Der Schüler verriet später aus Angst den Betrug. Von der Strafkammer wurden gestern Schüler und Lehrer wegen gemeinschaftlicher einfacher Urkundenfälschung zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

England.

* London, 11. Juni. Durch die gestrige Eröffnung des Testaments William Steads, der bei dem Untergang der „Titanic“ seinen Tod fand, wurde festgestellt, daß er sein auf 260 000 Mk. berechnetes Vermögen seiner Gattin und seine Papiere zur Prüfung und freien Verfügung seiner Tochter vermacht hat.

Italien.

* Mailand, 11. Juni. Ein 70 Jahre alter Mann verübte dadurch Selbstmord, daß er sich in einen Zinkfarg legte und den Deckel schloß.

Rußland.

* Moskau, 11. Juni. Zum erstenmal seit 9 Jahren ist gestern der Kaiser in Begleitung der Kaiserin und der kaiserlichen Kinder zu einem Besuche hier eingetroffen.

Amerika.

New-York, 10. Juni. Das deutsche Besuchsgehwader wurde auf dem Wege nach New-York von 4 Schlachtschiffen und 5 Torpedobooten eskortiert. Graf Bernstorff fuhr auf Cornelius Vanderbilt's Jacht „Nordstern“ dem Geschwader entgegen. Viele Tausende wohnten der Ankunft vom Ufer aus bei. Das Empfangskomitee, unter dem sich Bürgermeister Low, Morgan junior, der Verleger der „New-Yorker Staatszeitung“, Ridder, und der Polizeichef von New-York befanden, hieß Kontreadmiral v. Rebeur-Paschwitz im Namen der Stadt herzlich willkommen. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr war die „Moltke“ zum Besuch freigegeben. Tausende drängten sich, um das Schiff zu besichtigen. Abends besuchten die Mannschaften das Theater. Überall wurden die Deutschen in der herzlichsten Weise begrüßt.

* New-York, 10. Juni. Die Stadt steht vollständig unter dem Zeichen des Besuchs des deutschen Geschwaders, durch das heute wieder Hunderttausende angelockt wurden. Nach Schätzung der Polizei hatte sich gestern an den der Flotte benachbarten Flußufer eine Menschenmenge von etwa 1 Million Personen gedrängt. Die allgemeine Stimmung geht dahin, daß durch den Flottenbesuch die amerikanisch-deutschen Beziehungen weiter gefestigt werden. Etwa 10 000 Personen haben den „Moltke“ besucht. Die Blätter widmen der Flotte seitenlange Artikel und betonen, die Herzlichkeit des Empfangs

und das Interesse des Publikums sei größer, als es bei der letzten amerikanischen Flottenchau der Fall gewesen sei. Eine Botschaft des Admirals v. Rebeur-Paschwitz an die Bürger besagt, er habe dem Präsidenten Taft die Grüße des Kaisers überbracht und überbringe die Grüße des Prinzen Heinrich an seine New-Yorker Freunde. Der Prinz gedenke mit Freuden des freundlichen Empfangs, der ihm in New-York zuteil geworden sei. Admiral v. Rebeur-Paschwitz dankte schließlich herzlich für die gewährte Gastfreundschaft. Auf zahlreichen Volkentragern, so vom Singerturm, weht die deutsche Flagge.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. Juni. Die II. Kammer behandelte in der heutigen Nachmittagsitzung den Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Landwirtschaftskammergesetzes. Ueber die Kommissionsverhandlungen berichtete Abg. Weißhaupt (ntl.), welcher betonte, daß sich alle Parteien auf folgenden Antrag geeinigt haben: „Die II. Kammer billigt die im Gesetzentwurf vorgeschlagene Erweiterung der Landwirtschaftskammer als eines Organs der Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Landwirtschaftspflege. Sie ersucht demgemäß die Gr. Regierung, der Landwirtschaftskammer einzelne von der Regierung dem Landtag zu bezeichnende Gebiete der Landwirtschaftspflege zur selbständigen Bearbeitung zu überlassen und ihr zu diesem Zweck von den im Staatsvoranschlag vorgesehenen Mitteln bestimmte, jeweils im Budget anzufordernde Beträge zuzuwenden. Hinsichtlich der Verwendung des Staatszuschusses hat die Landwirtschaftskammer der Gr. Regierung Verwendungspläne einzureichen und Rechenschaft abzulegen. Die verfassungsmäßige Verantwortung der Gr. Regierung gegenüber den Landständen über die Verwendung der so bewilligten Mittel bleibt unberührt.“ Bei Eintritt in die Debatte erklärte Abg. Vogel-Kastatt (f. Bp.), daß seiner Fraktion bei ihrem ersten Antrag nichts ferner gelegen sei, als dem Minister des Innern ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Minister v. Bodman begrüßte die Stellungnahme der Parteien zum Gesetz, das einen großen Schritt vorwärts bedeute. Mit dem Antrag könne er sich allerdings wenig einverstanden erklären. Abg. Frh. v. Mengingen (Ztr.) schloß sich dem Standpunkt der Regierung an. Die Mehrheit seiner Fraktion werde aber dem Antrag zustimmen. Abg. Dr. Frank (Soz.) geht auf den zuerst von Zentrumseite eingebrachten Antrag ein, der weit schärfer gewesen sei, als der nun vorliegende. Auf verschiedene von diesem Redner vorgebrachte budgetrechtliche Fragen erwidert Minister v. Bodman und teilt dabei mit, daß er bezüglich der Münchner Gesandtschaft die Anschauungen des Staatsministers teile. Abg. Neck (ntl.) ruhmte die Leistungen der Landwirtschaftskammer und erklärt sich ebenso wie der Abg. Gierich (kons.) mit dem Gesetz einverstanden. Abg. Rebmann (ntl.) geht auf Ausführungen des Abg. v. Mengingen näher ein und betonte eingehend, was der Liberalismus bisher für die Landwirtschaft getan hat. Abg. Hink (f. Bp.) regt an, der Landwirtschaftskammer nach und nach die Förderung der Rindvieh- und Pferdezüchtung zuzuwenden. In der weiteren Debatte berührte Abg. Schmidt (Bd.L.) das politische Gebiet und stellte sich mit Frhrn. v. Böcklin auf den gleichen Standpunkt, daß ein Landwirt, der einem Fortschrittler seine Stimme gebe, seine eigene Interessen schwer schädige. Nach weiteren Ausführungen verschiedener Abgeordneter wurde der Gesetzentwurf einstimmig und der Antrag mit allen Stimmen gegen diejenige des Abg. v. Mengingen angenommen. Nächste Sitzung Dienstag vormittag: Eisenbahnbau.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 12. Juni 1912, vorm. 9 Uhr: 1) Ernst Ludwig Stein von Bisingen wegen Beleidigung und Bedrohung. 2) Johann Georg Jahnacht von Mindersbach wegen Körperverletzung. 3) Ernst Winkler, Gustav Adolf Schäfer, Emil Müller und Karl Dittler von Bisingen wegen Körperverletzung. 4) Friedrich Fuchs von Wöschbach wegen Körperverletzung.

Abbruchversteigerung von Gebäuden im Bahnhof Durlach. Versteigerung Montag den 17. Juni 1912 an Ort und Stelle. Bedingungen auf unserm Hochbau-bureau Durlach (altes Aufnahmehaus 1. Stock) zur Einsicht Bezug der Bedingungen, soweit Vorrat reicht, gegen Erkauf der Selbstkosten von 10 Pfennig nebst Porto. Anmeldung zur Besichtigung auf dem Hochbau-bureau. Durlach den 5. Juni 1912. Gr. Bahnbauinspektion.

Durlach. Kirschen-Versteigerung.

Donnerstag den 13. d. M., abends 1/27 Uhr, versteigert der Unterzeichnete den Ertrag von ca. **50 Hirschkäse** im Gewann Guelesberg. Zusammenkunft bei der Wirt-schaft „zur guten Quelle“. Durlach, 11. Juni 1912. Friedrich Kratt, Waisenrat.

Abbruch.

Von heute an sind von der Schaf-scheuer **Pfingststraße 50** in Durlach **Bauholz** (16 m lange Balken), **Bretter, Türen, Postamentsteine, Mauer- und Backsteine, Eichenbohlen**, 25/25 stark, circa **30 000 gewöhnliche u. Falz-ziegel** billig abzugeben. Näheres auf der Abbruchstelle und durch die Unternehmer **Rotheis-Mühl-burg** und **Gebr. Griesinger-Gegenstein**.

Ein neuer, wenig gebrauchter **Brunnen**

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Fahrrad, ein guterhaltenes mit **Freilauf-Rücktritt**, zu verkaufen **Aue, Lindenstraße 9, 1. St.**

Gasherd, 2flammig, wenig ge-braucht, billig zu ver-kaufen **Ettlingerstraße 34 III**

Guterhaltener **Kinderwagen** zum Liegen und Sitzen ist billig zu verkaufen **Hauptstraße 14, 3. Stock.**

Verblasste Stoffe kann jeder leicht u. billig selbst färben



mit den **echten BRAUNS'SCHEN FARBEN**

Millionenfach bewährt. Zu haben in Drogeriehandlungen u. Apotheken.

SCHUTZMARKE. Man achte auf obenstehendes eingetragenes Schildehen und fordere ausdrücklich Brauns'sche Farben.

2 solide Arbeiter können Wohnung erhalten **Rägerstraße 9.**

In dem kaufmännischen Büro eines hiesigen Fabrikbetriebs findet junger Mann mit guten Schulzeugnissen und Einjährig-Freiwillig-Berechtigungschein Aufnahme als **Lehrling**. Angebote unter A. Z. 192 an die Expedition d. Bl.

Singen.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Landwirts Franz Hamm und seiner Ehe-frau Adelheid geborene Schleicher von Singen, jetzt in Ett-lingen wohnhaft, werden die nachbenannten Grundstücke am **Samstag, 15. d. Mts., abends 8 Uhr,** im Rathause zu Singen öffentlich versteigert und zugeschlagen, wenn der Anschlag erreicht wird. Bei Geboten unter dem Anschlag behalten sich die Versteigerer Zuschlagsgenehmigung vor.

1. Lgb. Nr. 185: 1 a 93 qm Hofraite, 26 qm Hausgarten, Ortsetter mit 1 1/2stöckiger Scheuer und Stall.
2. Lgb. Nr. 181: 1 a 66 qm Hofraite daselbst mit 2stöckigem Wohnhaus und Stall.
3. Lgb. Nr. 182: 2 a 28 qm Hofraite daselbst mit 1 1/2stöckiger Scheuer, gewölbtem Keller, Schopf und Schweinestall.
4. Lgb. Nr. 186: 17 qm Einfahrt, 24 qm Hausgarten daselbst, Schätzung 13 000 M.

Durlach den 11. Juni 1912.

Größt. Notariat II.

Kohlen und Brennmaterialien aller Art

liefert billigt in großen und kleinen Quantitäten **Otto Schmidt, Kohlen- u. Eisenhandlung, Hauptstr. 48.**

Wohnungen.

Adlerstraße 14 sind im 1. Stock 2 Zimmer, Alkov, Küche, Keller, Speicher und Schweinestall, im 2. Stock 2 Zimmer mit Glasab-schluss, Küche, Keller, Speicher und Schweinestall, im Hinterhaus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, sämtliche Wohnräume haben Waschtüchenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei **Christof Fick, Rappenstr. 15**

In der Nähe des neuen Bahn-hofs ist in einem ruhigen Hause der zweite Stock, bestehend aus **3 Zimmern, Badezimmer, Küche** mit Veranda und Zugehör, auf 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Glasabschluss und Gas nebst allem Zugehör auf 1. Juli zu ver-mieten **Wilhelmstraße 3.**

Parterre-Wohnung,

4 Zimmer, 2 Mansarden und Zu-gehör, sofort oder später zu ver-mieten. Näheres **Ettlingerstraße 11.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstr. 5, 1. St.**

Moltkestraße 26 ist eine schöne große 3-Zimmerwohnung im 2. St. mit Balkon und Veranda ohne vis-à-vis auf 1. Oktober zu ver-mieten. Näheres im 1. St. daselbst

Sofort zu vermieten Laden mit Wohnung, eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli und eine 3-Zimmerwoh-nung auf 1. Oktober. Zu erfragen **Riffisfeldstr. 12, 1. St.**

Einfamilienhaus in Durlach zu verkaufen.

In schönster Lage am Turm-berg, enth. 7 Z., Badez., 2 Mans., Waschl., gr. Obst- u. Gemüsegarten, zu verkaufen od. zu vermieten durch **Büro Kornsand, Karlsruhe i. V.**

Wegen Umzug ist auf 1. August eine 3-Zimmerwohnung zu ver-mieten. Zu erfragen Exp. d. Bl.

Hauptstraße 37 ist eine Ein-zimmerwohnung mit großer Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli oder früher zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist auf 1. Juli zu ver-mieten **Aue Waldhornstr. 74.**

1-Zimmerwohnung mit Zubehör im Seitenbau an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten **Wilhelmstraße 3.**

Gesucht auf 1. Oktober schöne 2-3-Zimmer-Wohnung von anständiger Familie. Offerten unter Nr. 193 an die Exp. d. Bl.

Ein anständ. fleißiges Mädchen, das schon gedient hat, sucht Stel-lung in bes. Hause bei kl. Familie. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine ältere **Frau** sucht Be-schäftigung, zu Kindern oder im Haushalt, den ganzen Tag über. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein **lüchtiger Fuhrknecht** kann sofort eintreten **Hauptstraße 13.**

Stühle jeder Art werden billig geflochten und re-pariert bei **J. Matt, Kronenstraße 10**

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24. Jeden Dienstag und Freitag **Schlachttag.**

Friedrich Mannherz, Metzger und Gastwirt.

Brauerei Roter Löwen.

Morgen Mittwoch **Schlachttag,** wozu höflichst einladet **Jakob Vink.**

Freibank.

Morgen früh wird **Schens-fleisch** ausgehauen. Vid. 74 S.

Ananas-Ordbeeren,

täglich frisch gepflückt, sind abzu-geben **Ettlingerstraße 61.**

Dickrübenschnitzlinge

sind zu haben bei **Andr. Selter, Aue,** Samenhandlung. Telephon 203

Rastatter

Sparkochherde

(emailiert, vernickelt u. schwarz) in allen Größen mit weitgehendster Garantie empfiehlt

Heinrich Mannherz.

Blechnerei u. Installationsgeschäft, **Pfingststraße 33.** Großes Lager in Glas-, Porzellan-, Steingut-, Email-, und Blechwaren, Gas- und Petroleum-lampen, Gasherden, Gas- und Wasser-schläuchen.

2 Fahrräder.

eins mit Freilauf, umständehalber billig zu verkaufen **Aue, Kaiserstr. 81.**

Spurlos

verschunden sind alle **Saunreinigungsmittel** und **Saunreinigungsmittel**, wie Mir-esser, Finnen, Flechten, Hautröde etc. durch tägliches Waschen mit der echten **Stedenpferd-Teer-schwefel-Seife** v. Bergmann u. Co. Madebeul a. St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Verloren eine Uhr mit Kette am Fronleichnamstag von der „Guten Quelle“ bis Ritt-nerwald. Der redl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Leibbinden

aller Art, größte Auswahl, in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Damenkurse

zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** etc.

Herrenkurse

zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu **Buchhaltern** und **Kontoristen, Stenotypisten** etc.

Lehrlingskurse:

Knaben und Mädchen, welche aus der Schule entlassen wurden und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Ver-besserung ihrer Schrift, Ausbildung in **Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben** vor.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße). — Telephon 2018.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Niederlage für Handarbeiten!

Einem geehrten Publikum mit diesem die Mitteilung, dass ich mit heutigem Tage eine

Niederlage für moderne Handarbeiten

von der Firma

Paul Burchard, Karlsruhe

übernommen habe.

Sämtliche Sachen in gezeichnet und angefangen, sowie die dazu gehörigen Materialien verkaufe ich zu billigsten Preisen.

Zeichnungen und Extra-Massbestellungen

werden schnellstens angefertigt.

Durlach

Frieda Kirchgessner

Turmbergstrasse 3.

Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Zu der am **Mittwoch den 12. d. Mts.** im Lokal (Bad. Hof) stattfindenden

Mitglieder-Versammlung laden wir unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuch freundlichst ein. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach e. V.

Gut  Heill

Morgen, Mittwoch, nach dem Turnen:

Monatsversammlung im Lokal.

Wegen wichtiger Tagesordnung (Kreisturnfest etc.) erbittet zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Volksbücherei Durlach.

Herzliche Bitte.

Bei der Neuordnung des Verzeichnisses unserer Bücherei richten wir wiederum die herzliche Bitte an die Einwohner der Stadt Durlach, uns ältere und neuere Jahrgänge von Zeitschriften gütigst stiften zu wollen, da stets große Nachfrage darnach ist. Für die Zuwendungen seit unserer letzten Danksagung sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Geschenke wollen an den Unterzeichneten abgegeben werden.

Namens der Kommission:
B. Baumann.

Danksagung.



Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen, dem Herrn Kaplan Nägele für die trostreichen Worte, den Herren Kollegen und Kontrolleuren der Schreinerei, sowie dem Werkmeister-Bezirksverein für die Kranzniederlegung und die schönen Worte, für die Krankenbesuche, für die zahlreichen Kranzspenden, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagt auf diesem Wege innigsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Zittel.

Durlach den 11. Juni 1912.

Geschäfts-Anzeige.

Meiner werten Kundschaft sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich meine

Schuhmacherei

an Herrn **August Härer** verkauft habe und bitte, daß mir entgegengebrachte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
Anton Kilb.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich **Friedrichstraße 7** eine

Filiale

errichtet habe, es wird, wie bisher, mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft aufs beste und billigste zu bedienen.

Achtungsvoll
A. Härer, Schnellsohlerei,
Herrenstraße 7.

Stenographenverein Gabelsberger Durlach.



Morgen, Mittwoch abend 1/29 Uhr findet im Lokal (Bahnhof)

Monatsversammlung statt und bittet um zahlreiche Beteiligung
Der Vorstand.

Gesucht auf 1. Juli ein jüngeres braves **Mädchen**. Zu erfragen **Hauptstraße 62.**

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

2. Juni: Walter Karl, B. Konrad Frank, Schlosser.
5. " Mathilde Christine, B. Wilhelm Joh. Dengler, Stadtagelöhner.
6. " Emilie, B. Gustav Adolf Gabelsberger, Maschinenschlosser.
7. " Rosa Anna, B. Franz Xaver Boschenrieder, Tagelöhner.
9. " Paul Josef, B. Paul Vogel, Mechaniker.

Eheschließung:

8. Juni: Ludwig Münchenberger, Metzger, von Saslageten, Amt St. Blasien, und Anna Claus von Pforzheim.

Gestorben:

5. Juni: Sophia geb. Kiefer, Witwe des Maurers Gottfried Zite, 76 Jahre alt.
5. " Rosa, B. Bartholomäus Baber, Müller, 1 Tag alt.
7. " Emma Magdalena, B. Karl Friedrich Kiemle, Fabrikarbeiter, 5 Monate alt.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Vorausichtige Abklärung am 12. Juni Bewölkt, Gewitterregen, etwas kühler.